

Wir wären jetzt mal...

Psychomotorische
Bewegungsförderung im
gemeinsamen Rollenspiel

Die größte Kunst ist, den Kleinen
alles, was sie tun oder lernen
sollen, zum Spiel und Zeitvertreib
zu machen.

John Lock

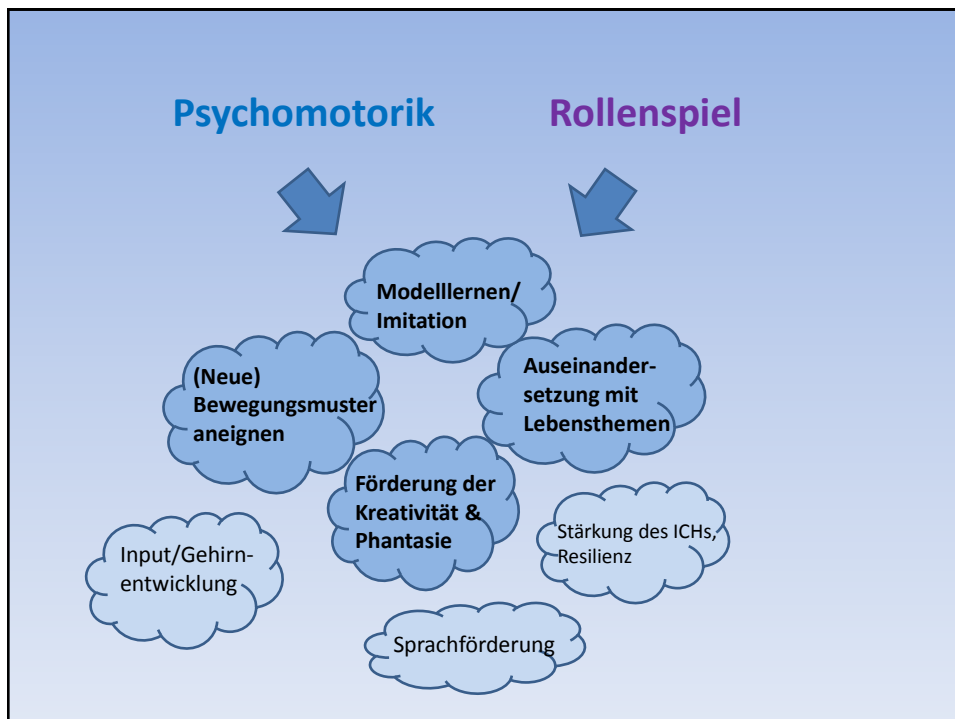
Psychomotorik im Rollenspiel Warum?

Psychomotorik

- Zusammenhang von Bewegen, Wahrnehmen, Erleben und Handeln - allein und zusammen mit anderen.
- Wirkt auf die gesamte Persönlichkeit des Kindes (ganzheitlich)
- Stärkt das Selbstbewusstsein und damit die seelische Gesundheit des Kindes

Rollenspiel

- Essentieller Abschnitt der frühkindlichen Entwicklung (Lernen durch Imitation)
- → psychologische Aspekte: Wachsen durch Überwindung des Erwachsenen im Spiel, Auseinandersetzung mit wichtigen Themen
- Stößt bei den meisten Kindern fast „automatisch“ auf Begeisterung und Mitmachwillen.



Welche Rollenspiele und Themen eignen sich für die Psychomotorik?

alle ☺

Spiele der tiefen Rückversicherung

Fangen und Verstecken –

Ich werde gesucht= Ich bin wichtig.

Rollenspiele mit Beziehungsaspekt

Eltern-Kind-Spiele,

Tiergeschichten



Themen:

Fürsorge, Versorgen, Umsorgen,
Krankheit- Heilung
Nähe-Distanz
Schmerz-Hoffnung
Dankbarkeit
Wut, Aggression
Trauer

→ psychologischer Aspekt: **Wachsen** durch Überwindung des Erwachsenen im Spiel (Psychomotorik nach Bernard Aucouturier)

Der Wert des psychomotorischen Rollenspiels im verstehenden Ansatz der Psychomotorik

präventiv

therapeutisch

Pädagog*innen & Therapeut*innen



Projektionsfläche/ Geschützter Raum:

- Nachspielen und Verarbeiten von Erfahrungen,
- Hineinversetzen in andere Rollen (Empathie-Entwicklung),
- Beziehungsaufnahme auf Augenhöhe

„Echte Wahrheit erfahren wir durch unsere Sinne.“

Friedrich Nietzsche

Sinnessystem	Erkenntnistätigkeit	Sinnesorgan	Rezeptoren	Reiz	Gewonnene Information
1. Visuelles System	Sehen	Auge	Photorezeptoren, Stäbchen, Zapfen	Lichtwellen	Helligkeit, Farben, Form, Beurteilung und Lage von Objekten und Lebewesen
2. Auditives System	Hören	Ohr	Mechanorezeptoren (akustische Rezeptoren)	Schalldruckwellen	Tonhöhe, Klänge, Lautstärke, Geräusche, Sprache, Art und Ort der Schallereignisse
3. Taktiles System	Tasten, Berühren	Haut, Hand, Mund	Berührungs- und Temperaturrezeptoren, Mechanorezeptoren	mechanische Reize, Hautberührung	Größe, Form, Konsistenz, Oberflächenbeschaffenheit von Objekten, Temperatur
4. Kinästhetisches System	Tiefensensibilität, Bewegungsempfindung	Sehnen, Muskeln, Gelenke	Propriozeptoren (in Sehnen, Muskeln, Gelenken)	Muskelkontraktion, Eigenbewegung	Stellung der Körperteile zueinander, Muskelspannung, Kraft des eigenen Körpers, Gewicht von Objekten
5. Vestibuläres System	Gleichgewichtsregulation	Vestibularapparat	Mechanorezeptoren	lineare Beschleunigung, Winkelbeschleunigung	Lage und Orientierung im Raum, Beschleunigung des eigenen Körpers, Gleichgewichtsempfinden
6. Geruchssystem (olfaktorisches System)	Riechen	Nase, Nasenhöhle	Chemorezeptoren, Riechzellen	gasförmige, chemische Verbindungen	Umweltkontrolle, Hygiene, Nahrungskontrolle
7. Geschmackssystem (gustatorisches System)	Schmecken	Mund, Mundhöhle, Gaumen, Zunge	Chemorezeptoren, Mechanorezeptoren, Geschmacksknospen	chemische Reize	Nahrungskontrolle, Steuerung der Nahrungsaufnahme und Nahrungsverarbeitung

Bewegungsförderung...

3. Taktil
(Berührungssinn)

- ...
- ...

4. Kinästhetisch
(Tiefensensibilität)

- ...
- ...

...eingebettet in
eine **Rollenspiel-**
Geschichte

5. Vestibulär
(Gleichgewichtssinn)

- ...
- ...

Von der Theorie zur Praxis

- Welches Thema?
- Welche Räumlichkeiten & Materialien stehen zur Verfügung?
- Welche Bewegungen möchten wir fördern?
- Wie bauen wir sie in unsere Geschichte ein?
- Welche Rolle spiele ich als Pädagogin/Pädagoge?

Beispiel Abenteuerreise...



Theater-AG-Entwurf, Janette Kawaschinski 2015



Quelle: Leben & Erziehen 2/2016

„Platz ist in der kleinsten Hütte“

Verzaubert trotz Minimalismus. Mit wenigen Materialien zur Verwandlung...

Der Mensch ist nur ganz Mensch,
wo er spielt.

Friedrich Schiller